



+++Aktuelles+++Wichtiges+++Interessantes+++Unterhaltsames+++Aktuelles+++

Kuchenverkauf unserer Wohngruppen am Kleiderbasar

Am 22. März fand in der Gemeindehalle Hochberg der Kinderkleiderbasar statt. Er wird zweimal im Jahr von fünf Hochberger Müttern organisiert und durch ehrenamtliche Helfer unterstützt. Die Organisatorinnen ermöglichen jeweils einer gemeinnützigen Einrichtung beim Basar einen Kuchenverkauf zu veranstalten, bei dem 100% des Erlöses an die Einrichtung geht. Zusätzlich spenden die Organisatorinnen 10% des Gesamterlöses an die kuchenverkaufende gemeinnützige Einrichtung.

Durch den Kontakt einer Mutter zu unserem ambulanten Gruppenangebot an der Schule (GaS) in Aldingen wurde in diesem Jahr die Evangelische Jugendhilfe Hochdorf für den Kuchenverkauf angefragt. Unsere beiden Wohngruppen Waldvögel und Spatzen wollten diese Challenge annehmen: Durch den immensen Backeinsatz der Wohngruppen und der Unterstützung von ande-



ren Gruppenbereichen, einzelnen Mitarbeitenden und deren Familien kamen dann 38 süße und salzige Backwerke zusammen.

Um 12.30 Uhr öffneten sich die Tore. Hinter der Kuchentheke standen Bewohner*innen und Mitarbeitende aus beiden Wohngruppen; unterstützt wurden sie vor Ort durch Frau Teufel (Vorstandsvorsitzende) und Herr Göhner (Fachleitung der Wohngruppen).

Als gegen 15 Uhr das offizielle Ende des Basars kam, waren zwar nicht alle Kuchen verkauft, das Ergebnis aber trotzdem sehr zufriedenstellend. Neben dem Gewinn der Erfahrung etwas gemeinsam stemmen zu können, dabei neue Kontakte knüpfen und neue Erlebnisse haben zu können, freuen sich die Wohngruppen darauf, mit dem Erlös der gemeinsamen Aktion ein Zusatzbudget für Freizeitmaßnahmen zu haben.

„Wir lernen Familie“

Ein innovatives Unterstützungsangebot für Familien

„Wir lernen Familie (WIF)“ ist unser neuestes Projekt, das allmählich aus den Kinderschuhen herauswächst. Seit Oktober 2022 gibt es das Projekt in Pleidelsheim. Doch was genau bieten wir dort an? Familien können für einen begrenzten Zeitraum in eine Wohnung der Jugendhilfe Hochdorf ziehen und eine sehr intensive ambulante Unterstützung erhalten – ohne ihre eigene Wohnung aufgeben zu müssen. Ein wesentliches Ziel des Projekts ist es, den Aspekt der Autonomie zu erhalten und zu fördern. Viele Familien, die in einem stationären Kontext Hilfe erhalten, erleben einen Verlust ihrer Eigenständigkeit. Gleichzeitig reicht eine ambulante Familienhilfe oft nicht aus, um die nötige Klarheit über Ressourcen und Unterstützungsbedarfe der Familie zu erlangen. „Wir lernen Familie“ schließt diese Lücke, indem es Familien eine engmaschige Unterstützung bietet, die sie auf ihrem Weg zur selbstständigen Lebensführung begleitet, ohne ihre Eigenständigkeit zu stark einzuschränken.

Die Familien erfahren umfangreiche Begleitung in allen Themen, die sie gerade beschäftigen und herausfordern. Ziel ist es, die Familien zu stärken und zu fördern, sodass sie bald wieder ohne fachliche Unterstützung auskommen und ihre Res-

ourcen wieder nutzen können. Methodisch setzen wir dies beispielsweise mit videogestützter Pädagogik und aufsuchender Familientherapie um. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts ist der Austausch zwischen den Familien. Durch das Zusammenleben und das gemeinsame Erleben von Lernprozessen profitieren die Familien voneinander und erfahren Unterstützung in ähnlichen Lebenssituationen. Sie können nicht nur von anderen lernen, sondern auch selbstwirksam für andere werden.

Im Herbst 2024 wurde das Projekt nach zwei Jahren Laufzeit evaluiert. Es zeigte sich, dass der Umzug nach Pleidelsheim für viele Familien eine große Herausforderung darstellt – selbst wenn sie ihre eigene Wohnung behalten können. Daher wurde das Konzept angepasst: Ab sofort haben Familien, für die ein Umzug nicht in Frage kommt, die Möglichkeit, die umfassende ambulante Unterstützung in Anspruch zu nehmen – und das in ihrem eigenen Wohnraum. Um weiterhin vom Austausch mit anderen Familien zu profitieren, werden regelmäßig gemeinsame Termine in Pleidelsheim angeboten. Diese Weiterentwicklung bewahrt den Grundgedanken des Projekts: Familien sollen durch gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen gestärkt werden – unabhängig davon, ob sie vor Ort leben oder nicht.

HALLO und GUTEN TAG, der Frühling hält Einzug und erfreut uns mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Auch in der Jugendhilfe Hochdorf sprießt und blüht es bunt und vielfältig. Einen kleinen Einblick geben wir Ihnen heute mit der neuen Ausgabe hochdorf EXTERN.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und grüßen Sie herzlich

Eva Teufel
Andreas Walker



Themen in dieser Ausgabe:

- KUCHENVERKAUF UNSERER WOHNGRUPPEN
- WIR LERNEN FAMILIE
- FACHSTELLE STELLWERK
- FSJ - EINE SPANNENDE UND VIELFÄLTIGE ERFAHRUNG
- PROJEKT: BETEILIGUNG - GESTALTEN - WOHNEN





Fachstelle STELLWERK

Ein Weichensteller und Signalgeber bei sexuell grenzverletzendem Verhalten

Seit Mai 2010 werden durch die Fachstelle STELLWERK im Zusammenwirken aller Beteiligten Signale und Weichen gestellt, um junge Menschen zu einem grenzwahrenden Umgang in Beziehungen und Sexualität zu führen. In diesen zurückliegenden 15 Jahren hat die Fachstelle STELLWERK grenzverletzende Jugendliche, deren Eltern und Bezugspersonen in Zusammenhang von sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung, Nötigung oder Exhibitionismus beraten. Die Jugendlichen werden unterstützt, eine eigene positive Fahrspur ins Leben zu finden. Auch Institutionen, die mit diesen betroffenen Jugendlichen arbeiten, wie z. B.

Schulen, Jugendhilfe im Strafverfahren oder Jugendhilfeeinrichtungen, erhalten durch STELLWERK die nötige Beratung und Unterstützung.

Ein Team aus drei spezialisierten Fachkräften mit einem Gesamtanstellungsumfang von 60% bietet den Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahre Unterstützung an. Mit vielfältigen Methoden wird mit den jungen Menschen die aktuelle Situation betrachtet. Hierbei werden Weichen gestellt, damit es zu keinen neuen Grenzverletzungen kommt.

In den Jahren 2023 und 2024 erreichte die Fachstelle einen Höchststand an Anfragen mit 61 Fällen und 272 Beratungen. Bei dem steigenden Bedarf an Beratungen ist die Fachstelle STELLWERK bereits 2023 an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen. Hochdorf - Evang. Jugendhilfe im

Kreis Ludwigsburg e.V. hatte daher ihre Konzeption für die Fachstelle überarbeitet und im Sommer 2024 einen Antrag zum Ausbau der Fachstelle beim Landratsamt Ludwigsburg gestellt. Trotz intensiven Gesprächen mit fast allen Fraktionen des Kreistags wurde der Antrag vom Jugendhilfeausschuss auf Grund der aktuellen Haushaltslage im November 2024 abgelehnt. Alternative Finanzierungsformen konnten trotz intensiver Suche bisher nicht gefunden werden.

Wir stehen nun vor der Herausforderung, mehr als bisher schon abzuwägen, welche Anliegen wir bedienen können und mit der immer länger werdenden Warteliste einen möglichst guten Umgang für alle Beteiligten zu finden.

Neben der inhaltlich fordernden Arbeit keine leichte Aufgabe vor der wir stehen.



FSJ – eine spannende und vielfältige Erfahrung

„Hallo! Mein Name ist Franziska Kull, ich bin 19 Jahre alt. Derzeit mache ich mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Wohngruppe Spatzen bei der Evang. Jugendhilfe Hochdorf. In der Wohngruppe gibt es sehr individuelle Aufgaben, die zu meinem Arbeitsbereich zählen. Dazu gehören Aufgaben in der Hauswirtschaft, wie einmal die Woche zu kochen oder morgens unsere Hauswirtschaftskraft zu unterstützen. Auch das Einkaufen gehört zu meinen Aufgaben. Oft werde ich hier von den Jugendlichen in ihrer Freizeit unterstützt. Am Nachmittag bin ich im Betreuungsalltag mittendrin, unterstütze das Team, bin mit einzelnen Jugendlichen unterwegs. Außerdem kann ich mich an gemeinsamen Lernaktivitäten mit den Jugendlichen beteiligen und ihnen



dort helfen, wo sie vielleicht gerade alleine nicht weiterkommen und Unterstützung benötigen. In der Wohngruppe arbeite ich mit einem tollen Team zusammen, das immer ein offenes Ohr für mich hat und mir eine große Hilfsbereitschaft entgegenbringt. Die genannten Tätigkeiten geben nur einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aufgaben, die ich in der Wohngruppe habe. Zu der täglichen Arbeit haben wir begleitende Seminare. Dort kann man sehr viele Menschen kennenlernen, unterschiedliche Erfahrungen austauschen und bekommt jede Menge Input. Durch meine bisherige FSJ-Zeit habe ich gelernt, über mich selbst hinauszuwachsen und meine eigenen Fähigkeiten besser kennen zu lernen. Darüber hinaus erhalte ich wertvolle Einblicke, die mir in meiner Zukunft von großem Nutzen sein können. Ich kann jedem nur empfeh-

len, ein FSJ zu machen!

Es ist eine großartige Möglichkeit praktische Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln. Wenn du also auf der Suche nach einer sinnvollen und bereichernden Tätigkeit bist, dann schau dir die FSJ-Stelle für das ab September startende Jahr 2025/26 bei der Evang. Jugendhilfe Hochdorf an. Hier erwartet dich eine spannende Zeit, in der du viel lernen und wertvolle Kontakte knüpfen kannst.“

Bei Interesse melde dich gerne direkt bei uns unter info@jugendhilfe-hochdorf.de.

Auch interessant, inhaltlich vergleichbar und bis ins hohe Alter möglich: der Bundesfreiwilligendienst.

Wir laden alle herzlich auf ein Jahr zu uns in die Jugendhilfe Hochdorf ein.

Projekt: Beteiligung - Gestalten - Wohnen

Jugendliche auf dem Weg in die Selbstständigkeit sollen sowohl Verantwortung übernehmen als auch an Entscheidungen beteiligt werden. In unserer Selbstständigkeitsgruppe Mädchen (VBM) wohnen vier junge Mädchen zwischen 16 und 19 Jahren unter einem Dach. Jede mit ihrem eigenen Zimmer und Gemeinschaftsräume, wie Wohn- und Esszimmer und vor allem eine gemeinsame Küche. Die jungen Frauen versorgen sich selbst, lernen, ihren eigenen Tagesablauf zu gestalten, bevor es in die Eigenständigkeit geht. Wir fördern die Eigenständigkeit nicht nur im praktischen Alltag, sondern auch darin, ihre Meinung zu äußern

und ihre Interessen zu vertreten.

Im Februar 2024 haben die jungen Frauen nach internen Diskussionen und Beratungen – auch mit ihren für sie zuständigen Mitarbeiterinnen - einen Antrag an den Vorstand auf eine neue Gemeinschaftsküche gestellt. Die alte Küche war über 30 Jahre alt. In ihrem Antrag haben sie ihre Gründe benannt und ihre Wünsche zum Ausdruck gebracht.

Der Wunsch der Mädchen konnte dank einer großzügigen Spende der Stuttgarter Zeitung (Aktion Hilfe für den Nachbarn) erfüllt werden. Nach gemeinsamen Planungen mit dem Küchenbauer unter

Beteiligung der jungen Frauen konnte dann im November letzten Jahres eine wunderschöne Küche mit neuen Geräten in Betrieb genommen werden.

Und auch ein weiteres Projekt wurde von Hilfe für den Nachbarn unterstützt, wie im beiliegenden Zeitungsbericht beschrieben.

